Donnerstag, 1. August. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 7420. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Coburg, 3. Juli. König Ferdinand von Portugal, Vater des regierenden Königs, ist heute zum Besuch des Herzogs hier eingetroffen.

### Deutschland.

✱ Berlin, 30. Juli. In der gesammten freisinnigen Presse bespricht man mit wenig Billigung das energische Auftreten der deutschen Reichsmacht zu Gunsten einiger Kaufleute und Spekulanten in Tunis und Hayti. Geschäfte deutscher Unterthanen, bemerkt die „Schles. Ztg.“, außerhalb des Bereichs der Civilisation sind natürlich mit außergewöhnlichem Risico verbunden, werden aber von vernünftigen Leuten auch nur unternommen werden, wenn der voraussichtliche Gewinn dieses Risico ausgleicht. Die Dinge liegen hier ähnlich, wie bei der Anlage deutschen Capitals in rumänischen, türkischen und ähnlichen Fonds. Als Oesterreich den hohen Zins, welchen seine Papiere trugen, mit einer Steuer belegte, glaubte man namentlich in England zu einer Einsprache berechtigt zu sein. Die sonst so klugen Briten übersahen absichtlich, daß, wer sein Vermögen in 8 Procent tragenden österreichischen Renten statt in kaum 3 Procent tragenden englischen Consols angelegt hatte, dabei auch eine gewisse Gefahr mit in den Kauf genommen hatte, sie waren aber auch klug genug, sich zu beruhigen, als man in Wien fest bei dem gefaßten Entschlusse blieb. Aehnlich verhält es sich mit finanziellen Speculationen, wie sie das Haus Erlanger in Tunis unternommen und in gewissem Sinne auch mit den vermögensrechtlichen Unsicherheiten und Schwierigkeiten, denen der Kaufmann, welcher in fernen Erdtheilen Etablissements errichtet, jederzeit ausgesetzt sein wird. Wollte das Heimathland seine in der Fremde weilenden Unterthanen für ihre berechtigten aber unberücksichtigt gebliebenen Forderungen überhaupt mit bewaffneter Hand schützen, so hätte der Arme, der in Wenigem seine ganze Habe verliert, gewiß einen noch begründeteren Anspruch auf jene Protection, als der reiche Kaufherr oder Speculant, der in den ihm vorenthaltenen Tausenden oder Millionen immer nur eines Theils seines Besitzes verlustig geht. Es kann hier unbedingt nicht vom Staate verlangt werden, das Privatinteresse gegen vorauszusehende Gefahren zu schützen und nur wenn Leben und Freiheit deutscher Bürger bedroht sind oder dem Deutschen als Deutschen das Recht verweigert oder Gewalt angethan wird, dürfen wir den Schutz des Reichs beanspruchen oder für motivirt erachten. Wenn im indischen Archipel die Rechtszustände unvollkommen sind, so kann das deutsche Reich sich unmöglich die Aufgabe stellen, dieselben zu Gunsten seiner Angehörigen durch Gewaltacte zu corrigiren. Ausschließlich zu dem Zwecke, einem einzelnen Handeltreibenden zu einer rückständigen, vielleicht noch zweifelhaften Forderung zu verhelfen, darf Leben und Gesundheit auch nicht eines einzigen deutschen Soldaten oder Matrosen auf's Spiel gesetzt werden. Mit dem Wesen unserer Wehrpflicht wären solche abenteuerliche Unternehmungen absolut unvereinbar.

— Die allgemeine lutherische Prediger-Conferenz für die Herzogthümer Bremen und Verden wird am 22. August in Stade zusammentreten, um und auf Grund nachfolgender Thesen ein Votum über die Civilehe abzugeben: 1) Die Ehe beruht auf göttlicher Stiftung und ist darum im Namen des dreieinigen Gottes durch seinen Diener zu schließen. Sie ist dann ein Gnadenmittel für das irdische Leben. 2) Die Civilehe ist ein Product der französischen Revolution, antikirchlich und antichristlich und darum nicht zu dulden, sondern zu bekämpfen. 3) Die kirchliche Trauung ist daher nach Gottes Willen bei allen civiliter Getrauten, so weit sie Christen sind, zu verlangen, damit die Ehe eine wahre und göttliche werde. 4) Wo dieselbe zurückgewiesen wird, ist mit strenger Kirchenzucht einzuschreiten. 5) Wenn der Staat durch seine eigene Schuld in eine bedrängte und schwierige Lage gerathen ist, so hat die Kirche ihm besonders jetzt noch mit Bitten, Mahnung und Lehren helfend zur Seite zu stehen und eine Noth-Civilehe wegen der jetzigen schwierigen Zeiten mit Geduld zu tragen.

— In Folge des auf Grund des Beschlusses des Handelstages von dessen Ausschuß erforderten Gutachtens über die etwaige Nothwendigkeit einer Revision der Wechselordnung haben bisher die Handelskammern Bremen, Köln, Danzig, Harburg, Magdeburg, Mainz und Schweinfurt die Frage verneint, ob ein Bedürfniß vorliege, die Bestimmungen über den verlornen Wechsel zu ändern. Bremen und Köln halten außerdem eine Abänderung der bestehenden Bedingungen für positiv bedenklich. Eine die Bedürfnißfrage bejahende Antwort ist bisher nicht eingegangen.

— In der Krisis wegen der ferneren politischen Haltung der „Kreuzzeitung“ ist jetzt die Entscheidung zu Gunsten der Ludomiter erfolgt, d. h. die orthodoxe, dem Fürsten Bismarck nicht unbedingt ergebene Partei hat gesiegt und Herr v. Nathusius-Ludom übernimmt von nächstem Quartal an die Leitung des Blattes.

Colberg, 28. Juli. Die „Ztg. f. Pomm.“, welcher vor einigen Tagen „mit ganzer Bestimmtheit“ versichert wurde, Colberg solle als Festung vollkommen aufgegeben werden, hört heute „von competenter Seite“, diese Nachricht sei durchaus irrig, zum mindesten in hohem Grade verfrüht.

### Oesterreich.

Innsbruck, 28. Juli. Man zählt häufig die Ursachen der Abhängigkeit unseres Bauernstandes vom Clerus auf. Eines hat man bisher vergessen: die kläglichen Creditverhältnisse. Dem Bauern will Niemand mehr Capitalien leihen; man erhält nur geringe Zinsen und diese oft gar nicht und dann fehlt bei der Unordnung unseres Hypothekenwesens die Sicherheit des Darlehens auf Grund und Boden. So sind die Bauern bei ihrem Geldbedarf fast nur auf Kirchengelder angewiesen; diese Thatsachen erklären auch, warum gewisse Leute nur ungern von der Regelung des Hypothekenwesens hören.

### England.

Unter dem Vorsitz des Lordmayors fand im Mansion-House ein zahlreich besuchtes Meeting statt, welches zum Zweck hatte, die Staatsregierung zu ersuchen, geeignete Schritte zur gründlichen Unterdrückung des Sclavenhandels im östlichen Afrika ergreifen zu wollen. Russel Gurney, der Syndicus der City, General Lord Stratheden und General-Major Rigby, so wie mehrere andere Personen hielten darauf bezügliche Reden, im Verlauf welcher constatirt wurde, daß durch eine Ausgabe von 8000 Pfd. Strl. jährlich für mehrere Jahre dem Sclavenhandel fast gänzlich ein Ende gesetzt werden dürfte. Eine Deputation des Meetings wird demnach Lord Granville, dem Minister des Auswärtigen, ihre Aufwartung machen, um ihm die Beschlüsse des Meetings zu überreichen. — Seit einigen Tagen ersticken wir hier unter einer tropischen Hitze. Selbst die birmanischen Gesandten fangen an, sich darüber zu beklagen.

### Frankreich.

⊙ Paris, 28. Juli. Die Nationalversammlung eilt, um bald in die Ferien zu kommen. Die Rohstoffe sind besteuert. Das Rekrutirungsgesetz hat die dritte Lesung überstanden. Die Versammlung hat dabei einen neuen Beweis ihrer klerikalen Gesinnung gegeben, indem sie das Amendement des Baron Chaurand annahm, nach welchem Dispensgründe nur gelten sollen für eheliche Söhne. Das widerspricht nicht allein dem Code civil und der französischen Sitte, sondern auch dem Naturgesetze und dem menschlichen Gefühle. Auf der Tagesordnung steht jetzt nur noch das Branntweinbrennergesetz und die Vorlage wegen der Geschworenengerichte. — Unsere Abgeordneten beweisen nicht eine gleiche Ausdauer, gestern war das Theater zu Versailles vollkommen leer und auch die parlamentarischen Fractionsversammlungen haben aus Mangel an Besuch seit drei Tagen nicht stattfinden können. Feiert indessen auch die Politik, die Intrigue, besonders der Bonapartisten rastet nicht. Einer ihrer neuesten Kunstgriffe ist folgender: Aller Welt ist es bekannt, wie fleißig die Bahnzüge zwischen hier und Versailles von Damen der Halbwelt besucht sind und man pflegte daraus Schlüsse zu ziehen, die nicht allzu schmeichelhaft für die eheliche Treue der Herren Deputirten lauteten. Aber welch Unrecht ist damit den Vertheidigern von Thron und Altar geschehen! Diese Damen sind einfach Werkzeuge der imperialistischen Propaganda, ihre weiten Taschen sind vollgestopft mit Napoleonischen Tractätlein, die sie mit süßem Augenaufschlag an die Offiziere der Versailler Garnison massenweise vertheilen.

— Dupont, Mitglied der Commune, ein ehemaliger Beamter des Credit foncier, war nach Bewältigung des Aufstandes schon glücklich nach England entkommen, wagte sich aber kurz darauf nach Paris zurück, wurde erkannt, verhaftet, und erschien gestern vor dem 5. Kriegsgerichte von Versailles. Er gestand unverhohlen und nicht ohne Würde seine Theilnahme an den Gewaltacten der Commune und am Barikadenkampfe ein und wurde zum Tode verurtheilt.

— Die „Patrie“ weiß allerlei Haarsträubendes von den Preußen aus den occupirten Landestheilen zu berichten. Dem Blatte zufolge entwickeln die Preußen im Marne-Departement ungemeinen Eifer in topographischen Studien. Die Gemeinden des Arrondissements von Chalons empfangen häufig Besuche kleiner Patrouillen in der Stärke von 4 — 5 Mann unter Führung eines Offiziers. Diese Herren verzeichnen, wie „Patrie“ behauptet, alle Dörfer, Wasserläufe, Pachthöfe, Communicationen u. s. w. Ein Hauptaugenmerk richten sie auf die vorhandenen Brücken, die genau vermessen werden, ja die Vorsorge geht so weit, daß sie sich sogar nach dem Gemeindevermögen und nach der Zahl der Feuerstellen eines jeden Dorfes erkundigen.

### Rußland.

Petersburg, 25. Juli. In Moskau wurde zu Ehren der zur polytechnischen Ausstellung delegirten preußischen Deputation am Tage ihrer Abreise von Moskauern Bürgern in Tiestows Restauration ein solennes Diner gegeben. — Das neue Preßreglement bezieht sich nicht auf periodische Schriften, wie Zeitungen und dergleichen und auf die kleine Broschürenliteratur, sondern nur auf Bücher von mehr als 10 Bogen, wenn solche Originalwerke, und von mehr als 20 Bogen, wenn sie Uebersetzungen sind, so wie auf periodische Schriften, die seltener als wöchentlich erscheinen.

### Italien.

Die „Opinione“ berichtet, daß König Victor Emanuel in Erwiderung auf einen Bewillkommnungsgruß der Munizipalität von Turin sich sehr bitter über die blinde Feindseligkeit und Unhöflichkeit des Vatican beklagt habe, der er ausgesetzt sei, obgleich die Regierung ihm stets mit den allergrößten Rücksichten begegne. Es ist dies das erste Mal, daß der König von Italien sich so bitter in öffentlicher Rede über die geistlichen Gegner seines Königthums ausspricht und muß darin wohl die Antwort auf gewisse päpstliche Reden der jüngsten Zeit erblickt werden.

### Spanien.

Madrid, 27. Juli. Man meldet schon wieder, daß die Bande des Carlistenchefs Castells gesprengt ist. Ob damit viel gewonnen ist? Eine neue, sehr hochtrabende Proclamation von Don Carlos an die Catalanen, Arragonesen und Valencianer, datirt „von der spanischen Grenze“, wird verbreitet; wahrscheinlich ist sie nicht ächt und soll nur die Fahne halten. Niemand weiß nämlich, wo Don Carlos sich befindet, viele glauben, er sei längst todt, wahrscheinlich liegt er schwer verwundet auf einem abgelegenen Pyrenäenschloß in Frankreich. Es steht fest, daß selbst die vornehmsten Carlisten seinen Aufenthalt nicht kennen.

### Provinzielles.

⫩ Elbing, 31. Juli. Auf die Bemerkung in Ihrer Thorner Correspondenz aus Thorn vom 29. d. gestatten Sie mir wohl einige Worte. Thorn kann sich nicht seit länger als 20 Jahren von den Provinzial-Sängerfesten fern gehalten haben, denn diese existiren erst 25 Jahre überhaupt und auf dem letzten hiesigen Feste vor zehn Jahren, wo überhaupt erst der Preußische Provinzialbund als Glied des großen deutschen Sängerbundes gestiftet ward, bildete Thorn noch einen achtenswerthen Stamm in unserm Gesangskörper. Da es sich um einen Preußischen Provinzialbund handelte, konnten wir nicht annehmen, daß die Thorner aus Rücksichten gegen Russisch-Polen sich von demselben fern halten würden. Was endlich die Verderblichkeit der „Concentration Aller“ auf einen Punkt betrifft, so scheint uns in dieser Beziehung kein Unterschied zu bestehen darin ob Thorn sich mit den Sängern der Provinz Posen oder mit denen der Provinz Preußen „concentrirt.“ Die itio in partes, d. h. die Absonderung des preußischen Thorn von den preußischen Sängerfesten, ist von dem Correspondenten nicht bestritten worden.

### Vermischtes.

✱ Wieder sind zwei sehr interessante Nummern von Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften zur Versendung gekommen und wir können abermals nur wiederholen, daß sämmtliche Aufsätze in diesen beiden neuesten Heften — für Juni und Juli — dem lang bewährten Rufe des Unternehmens vollkommen entsprechen. Die größeren Erzählungen: „Die Namenlosen“ von W. Jensen und die von A. Glaser nach dem Holländischen bearbeitete Geschichte: „Doctor Helmond und seine Frau“ fesseln so sehr, daß man die Unterbrechungen nur mit einiger Ungeduld erträgt. Im Juniheste ist die interessante Auswahl Bürger'scher Briefe zum Abschluß gekommen, im Juli eröffnet H. Pröhle Mittheilungen über die Beziehungen Klopstock's zum preußischen Staate. Die Reiseschilderungen R. Hartmann's mit den schönen Illustrationen sind eine besondere Zierde der Monatshefte.

— Das zweite Juli-Heft der bei Wigand in Leipzig erscheinenden Deutschen Warte enthält: Die religiöse Frage der Gegenwart im Lichte von zwei Erstlingsschriften Schleiermachers. Von L. Fensch. Umschau in der Literatur Englands mit Berücksichtigung der amerikanischen. Von H. B. (Schluß.) Der Pariser Salon. Von F. C. Peterssen. Charlotte Buff, ihre Geschwister und ihre Nachkommen. Von K. Janicke. Julius Schnorr v. Carolsfeld. Nekrolog. Von Bruno Meyer. Historisch-politische Umschau. Kleine Umschau. Bücherschau. Todtenschau: Woldemar Ludwig Grenser. Eduard Maria Oettinger. Carl August v. Solbrig. James Gordon Bennett. Eduard Sobolewski.

— [Ueber den bayerischen Hofmaler Stieler], welcher den größten Theil der „Schönheits-Galerie“ für König Ludwig malte, erzählt Alfred Meißner eine hübsche Anekdote. Eins der letzten Bilder, welches der Künstler für den gemalten Serail anfertigte, ist das Lola Montez' — und wie sehr auch Stieler Lola's Züge zu idealisiren bemüht war, konnte er dem königlichen Anbeter derselben doch nicht genug thun. Ungeduldig stieß er in seiner abrupten Weise die Worte heraus: „Stieler, Stieler, Ihr Pinsel wird alt!“ Der Künstler versprach sein Möglichstes zu thun. Als das Bild beendet, bringt er es dem König. Dieser besieht es, nickt schmunzelnd und bezeichnet es schließlich als eine gute Arbeit. „O ja, Majestät“, sagte Stieler mit malitiösem Doppelsinn, „ich denke, für einen alten Pinsel ist das Ding gut genug.“

Paris, 28. Juli. Gestern starb im Alter von 102 Jahren die Gräfin Ulrich de Beaugé et de Melqueil, ehemalige Ehrendame der Königin Marie Antoinette. Dieselbe begleitete die Königin bei ihrer Hinrichtung bis zum Schaffot.

### Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli. Angekommen 5 Uhr — Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | 79 4/8 | 80 | Wstp. 3½% Pfd. | 82 6/8 | 82 6/8 |
| Sept.-Oct. | 74 6/8 | 74 2/8 | do. 4% do. | 91 7/8 | 91 7/8 |
| Rogg. fester, | | | do. 4½% do. | 100 4/8 | 100 4/8 |
| Juli ... | 52 4/8 | 55 | do. 5% do. | 104 | 104 |
| Juli-Aug. | 52 3/8 | 51 6/8 | Lombarden ... | 124 7/8 | 125 4/8 |
| Sept.-Oct. | 52 | 51 4/8 | Franzosen, gest. | 201 3/8 | 202 2/8 |
| Petroleum, | | | Rumänier (excl.) | 45 2/8 | 45 |
| Juli 200 Pfd. | 13 | 13 | Amerikaner (1882) | 96 4/8 | 96 5/8 |
| Rüböl loco | 23½ | 23½ | Oester. Creditanst. | 202 2/8 | 201 4/8 |
| Spir. fester, | | | Türken (5%) .. | 52 3/8 | 51 6/8 |
| Juli ... | 23 | 22 20 | Oester. Silberrente | 65 1/8 | 64 7/8 |
| Sept.-Oct. | 20 12 | 20 11 | Russ. Banknoten . | 81 6/8 | 81 4/8 |
| Pr. 4½% consol. | 103 | 103 | Oester. Banknoten | 90 3/4 | 90 7/8 |
| Pr. Staatsschldj. | 91 2/8 | 91 2/8 | Wechselcrs. Lond. | — | 6.21 |

Fondsbörse: fest.

### Meteorologische Depesche vom 31. Juli.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 333,9 | + 8,2 | NO | mäßig | bedeckt. |
| Helsingfors | 333,5 | +14,3 | Windst | — | bewölkt. |
| Petersburg | — | — | — | — | fehlt. |
| Stockholm. | 334,7 | +12,0 | NNO | stille | bed., Nachts Reg. |
| Moskau .. | 330,1 | +11,8 | W | stille | bewölkt. |
| Memel ... | 333,5 | +11,8 | SO | schwach | trübe. |
| Flensburg. | 332,3 | +12,6 | SW | lebhaft | bezogen, gest. Rg. |
| Königsberg | 333,0 | +15,6 | SO | stark | wolkig. |
| Danzig ... | 332,6 | +13,5 | SW | flau | bedeckt. |
| Putbus .. | 329,5 | +13,7 | W | mäßig | bed., gst. u. Nachts [Reg. |
| Cöslin ... | 332,4 | +14,8 | W | mäßig | trübe. |
| Stettin ... | 333,1 | +14,8 | SW | s. schw. | bed., gst. Gw. Reg. |
| Helder ... | 334,9 | +13,0 | NW | mäßig | — |
| Berlin ... | 332,3 | +16,8 | S | schwach | ganz bedeckt. |
| Brüssel ... | 335,1 | +13,5 | NW | schwach | sehr bewölkt. Reg. |
| Köln ... | 333,8 | +12,0 | W | lebhaft | trübe, Regen. |
| Wiesbaden | 330,3 | +14,0 | W | schwach | bew., gst Gw. Rg. |
| Trier ... | 329,6 | +14,8 | W | schwach | bewölkt. |

## Der Wiener Industriepalast

ist heute, natürlich abgesehen von der Rotunde, im Großen und Ganzen so gut wie fertig und es bedarf nur noch der Ausfüllung einiger Lücken und aus technischen Rücksichten offen gelassener Stellen, um die letzte vollendende Hand an die Details und Decorationen legen zu können. Ueber dem Hauptschiffe sind die großen „Eckgesperren“ über den Kreuzungen des Längenschiffs und der Seitenarme alle aufgestellt; auch die Aufstellung der übrigen großen Bogen über dem Längenschiffe und die Eindeckung derselben ist fast ganz vollendet. Ebenso sind sämmtliche zweiunddreißig Seitenschiffe in Dach und Fach fertig. Ein Gang durch die Bauten bietet bereits ein vollständiges Bild, indem probeweise an einigen Stellen auch schon die Decorationen und Verkleidungen angebracht sind. Kommt man die neu angelegte Hauptallee, von der Nobelallee des Praters her entlang geschritten, so erkennt man an dem Ziegelrohbau des Hauptportales vor der Rotunde bereits den hoch- und weitgewölbten Bogen, der die drei Eingänge überspannen und dessen Halbkreis mit Gemälden und Sculpturen ausgefüllt sein wird; daneben auf beiden Seiten je zwei hohe Säulen, zwischen denen große Nischen für allegorische Statuen angebracht sind. Um die Rotunde herum und an den beiden äußersten Seitenportalen, dem östlichen und westlichen, sind bekanntlich die Seitenflügel durch Querbauten zu großen Vierecken abgeschlossen, an deren Ecken sich große Pavillons, zwölf im Ganzen, erheben. Diese Pavillons sind am östlichen Flügel bis auf die schimmernde Zinkbedeckung ihrer Kuppeldächer, im Centrum und am westlichen Flügel wenigstens, im Gerippe schon ganz fertig. An das Hauptportal werden sich rechts und links offene Arkaden anschließen; auch diese sind in der Rohconstruction schon aufgestellt. Geht man durch das Hauptportal gegen die Rotunde zu, so sieht man zunächst, daß der Rohbau des hohen, auf Säulen und Pfeilern ruhenden Bogenganges, der sich rund um die Rotunde herumzieht, vollendet ist. Das Innere der Rotunde selbst ist, um den störenden Zudrang des Publikums zu den Hebungsarbeiten abzuhalten, durch eine Plankenwand abgesperrt. Geht man nun nach rechts oder links in die Haupt- und Seitengallerien, so sieht man da überall Proben, wie sich einst das Ganze ausnehmen wird; die Eisenträger sind durch Holzgesimse verkleidet, Consolen und Pilaster sind angebracht, die breiten und hohen Wandflächen unter den Fenstern in Felder abgetheilt u. s. w. Die Stirnseite der Seitengalerien, die alle Portale erhalten, ist durch vier römische Säulen gebildet, die einen Giebel tragen, in dem das österreichische Reichswappen, der von Greifen gehaltene und mit der Kaiserkrone gekrönte Adlerschild, plastisch und kolossal ausgeführt ist. Durch die Wiederholung dieses Schmuckes über den Hauptportalen, ferner durch die Anbringung der Kaiserkrone über der obersten Laterne des Daches der Rotunde wird das Bild der einheitlichen österreichischen Reichsidee schon am Aeußern des Weltausstellungspalastes deutlich genug zur Anschauung gebracht werden. In der Rotunde scheint die weitere Hebung des Dachringes nur geringe Fortschritte gemacht zu haben. Im Ganzen ist er nämlich mit den Pfeilerstücken nur um fünf Fuß gehoben worden. Er bestand jedoch früher nur aus einem einfachen Eisenreif, der aber nun verdoppelt worden ist, so zwar, daß dadurch die Festigkeit und Unverrückbarkeit wesentlich vermehrt sind. Auch ist bereits die ganze zweite Serie der Säulenstücke aufgestellt, und zwar je eins vor jedem Pfeiler, so daß sie nur des Moments harren, in welchem der Ring mit den ersten Stücken so hoch gehoben sein wird, daß sie daruntergeschoben werden können. Der am meisten zurückgebliebene Bau war bisher jener der Kunsthalle, die sich quer vor dem östlichen Portale des Industriepalastes hinziehen wird. Vor zwei Wochen waren dort erst die Profilpfähle für den Bau sichtbar; nun ist aber bereits der ganze Pilotenunterbau fertig, und da das Gebäude nur aus Fachwerk errichtet werden wird, so wird der Bau dieser Partie wahrscheinlich die übrigen bald eingeholt haben. Hier, auf der Wiese zwischen dem östlichen Eckpavillon und der Nobelallee sind die ersten Bauplätze für den Bau solcher Pavillons eingeplankt worden, welche zur ethnographischen Darstellung einzelner Nationalitäten errichtet werden. Die Türken und die Aegypter sind die ersten auf dem Platze und haben den Bau ihrer Pavillons schon begonnen. Der ägyptische Pavillon wird eine Sammlung ägyptischer Alterthümer umfassen, deren Aufstellung der Aegyptologe Dr. Brugsch leiten wird; der Bau des Pavillons geschieht, wenigstens vorderhand, durch hiesige Maurer und Zimmerleute, dagegen sind beim Baue des türkischen Pavillons schon jetzt türkische Arbeiter thätig. Etwa zehn bis zwölf an der Zahl, arbeiten die Türken sehr fleißig und geräuschlos unter der Leitung eines graubärtigen alten Herrn, der trotz Hitze und Sonnenbrand den Turban und einen langen faltigen Kaftan trägt. Die Arbeiter tragen das Fez, die türkische Jacke, die weiten Pumphosen und um die Waden Gamaschen; sie trinken nicht, schwatzen bei der Arbeit nicht, dagegen hat fast jeder die dampfende Papiercigarette im Munde. Obwohl sie echt türkisch aussehen, ist doch ihr Arbeitsgeräthe gutes deutsches Product und ihre Sägen und Beile tragen das Fabrikzeichen westphälischer Eisenwerke. Wie die beiden Pavillons aussehen werden, läßt sich noch nicht erkennen.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit Herrn Lehrer **Leopold Kruppa** aus Chosnitz beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Gowidlino, den 28. Juli 1872.

**F. A. Pahnke** und Frau.

(2007)

---

Heute Vormittag 9½ Uhr endete ein sanfter Tod das thätige Leben meines innig geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Steinsetzmeisters **Jacob Czarnetzki,** in seinem 73. Lebensjahre und nach 48-jähriger glücklicher Ehe.

Wer den Dahingeschiedenen gekannt, wird unsern großen Schmerz zu würdigen wissen. Um stille Theilnahme bitten

**die Hinterbliebenen.**

Ohra, den 31. Juli 1872.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. August, um 9 Uhr Morgens auf dem Kirchhofe zu Alt-Schottland statt.

---

# Proclama.

Auf dem Grundstücke Gostomie No. 77 Litt. R. stehen sub Rubr. III. No. 2 eingetragen:

74 Rt. 6 Sgr. 3 ₰, welche der Besitzer Friedrich Schwarz und dessen Ehefrau Susanna geb. Stephan dem minorennen Jacob Stephan, und

29 Rt. 14 Sgr. 6 ₰, welche sie den 4 minorennen Johann, Caroline, Eleonore und Wilhelmine Geschwister Onasch resp. an elterlichem und großmütterlichem Erbtheil verschulden.

Ueber jede dieser Forderungen ist ein Dokument gebildet, bestehend aus einer Nebenausfertigung der Erbvergleiche vom 15. October 1836 und 2. September 1837 nebst angehängtem Hypothekenschein vom 5. Mai 1838.

Von dem Grundstücke Gostomie No. 77 Littr. R. ist ein Moderplan und ein Stück Wiese abverkauft, abgeschrieben, dem Grundstücke Gostomie No. 7 zugeschrieben und darauf die oben bezeichneten Posten (Rubr. III. No. 2) mitübertragen. Das Grundstück Gostomie No. 7 mit den von Gostomie No. 77 Littr. R. zugeschriebenen Realitäten war bis vor Kurzem im ideellen Eigenthum der beiden Brüder Anton und Theophil Petke. Der ideelle Antheil des Anton Petke kam zur nothwendigen Subhastation und wurde in dem am 14. März 1872 angestandenen Licitationstermine von Joseph Bemowski erstanden und zwar der ideelle Antheil am Hauptgrundstück für 172 Rt., der ideelle Antheil an dem Moderplan und dem Stück Wiese für 47 Rt. und demselben zugeschlagen.

In dem am 21. April c. angestandenen Termine zur Belegung und Vertheilung der Kaufgelder wurden liquidirt:

a) ex officio für Jacob Stephan incl. Zinsen 79 Rt. 24 Sgr. 7 ₰,
b) von Caroline Onasch, jetzt verehelichte Michael Wessolowski zu Czenstkowo incl. Zinsen 8 Rt. 20 Sgr. 1 ₰,
c) ex officio für Johann, Eleonore und Wilhelmine Onasch incl. Zinsen 23 Rt. 23 Sgr. 6 ₰.

Von den Kaufgeldern treffen auf die oben genannte Parzelle, welche für die genannten Erbtheile allein verhaftet war, 42 Rt. 23 Sgr. und treffen darnach auf

das Liquidat ad a 30 Rt. 12 Sgr. 3 ₰
auf das Liquidat ad b 3 „ 9 „ 2 „
und auf das Liquidat
ad c 9 „ 1 „ 7 „

Mit diesen Liquidaten wurden, da einerseits sich kein Berechtigter gemeldet hatte, andererseits die oben bezeichneten Dokumente nicht beigebracht waren, Specialmasse angelegt und deren Betrag, Mangels Zahlung der Kaufgelder, hypothekarisch auf das Grundstück Gostomie No. 7 eingetragen.

Alle diejenigen, welche an die gedachten Specialmassen Ansprüche geltend machen wollen, haben dieselben bei dem unterzeichneten Subhastatoinsrichter spätestens in dem auf

**den 25. September d. J.,**
um 11 Uhr Vormittags,

in Berent an der Gerichtsstelle anberaumten Termine, bei Vermeidung der Präclusion, anzumelden.

Berent, den 25. Juli 1872.

**Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.**
**Der Subhastationsrichter.**
Roenspieß.

---

Bekanntmachung.

Der nach dem diesjährigen Jahrmarkts-Verzeichnisse auf Freitag, den 13. September cr. festgesetzte Vieh- und Pferdemarkt in Dirschau ist durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Danzig vom 10. Juli cr. auf **Dienstag, den 10. September cr.** verlegt worden, während der auf Montag, den 16. September d. J. anberaumte Krammarkt unverändert bleibt.

Dirschau, den 27. Juli 1872.

**Der Magistrat.**

---

In dem am Freitag, den 2. August c., Vormittags 10 Uhr, im Bohlinger'schen Gasthofe hieselbst anstehenden Termine kommen circa 800 R. M. Streichtorf aus dem Forstbelaufe Trampken zum meistbietenden Verkaufe und werden mit der Taxe von 15 Sgr. pr. R. M. zum Ausgebote gestellt.

Sobbowitz, den 29. Juli 1872.

**Der Königliche Oberförster.**
Clausius.

---

Musikalien-Leih-Anstalt
von
**A. Habermann's Nachfolger**
**(H. Kohlke)**
Scharrmachergasse No. 4.
Vortheilhafte Abonnements-Bedingungen.
Größte Auswahl neuer Musikalien.
Lager echt römischer Darm- u. Drahtsaiten.

---

**Von meiner Reise zurückgekehrt, beginne ich wieder meine bisherigen Unterrichts-Curse.**

**Dr. Rudloff,**
**Kohlengasse No. 1.**

---

**Vorbereitungs-Anstalt**
für alle **Militair-Examina** und für Prima. Pension.

**v. Grabowski,** Major z. D.,
Bahnhofstr. 3 in Bromberg.

---

**Geräuch. Speck-Flundern u. Spickaale,**
täglich Abends frisch aus dem Rauch, empfiehlt
**Alexander Heilmann,** Scheibenritterg. 9.

---

Zur 2. Klasse der 146. Königl. **Preuß. Staats-Lotterie,**
**Ziehung am 6., 7. u. 8. August c.,**
verkauft und versendet Antheil-Loose ¼ 7 Rt., ⅛ 3 Rt. 15 Sgr., 1/16 1 Rt. 22½ Sgr., 1/32 26¼ Sgr., 1/64 13¼ Sgr. gegen Cassa oder Postvorschuß
**J. Schlochauer,** Königsberg i. Pr.

---

**Greifswalder Pferde-Verloosung.**
Ziehung im September.
Es werden **nur** Pferde verloost.
Loose à **1 Thlr.** durch
**Gellentien & Winther,**
**Stralsund.**
Bewerbungen um Agenturen erbitten baldigst.

---

**Specialarzt Dr. Meyer** in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

---

Der Jugendspiegel
Der Jugendspiegel
Der Jugendspiegel
Berühmtes Hilfsbuch
Berühmtes Hilfsbuch
Berühmtes Hilfsbuch
Für geschwächte Männer
Für geschwächte Männer
Für geschwächte Männer
Preis 17 Sgr. incl. Porto
Preis 17 Sgr. incl. Porto
Preis 17 Sgr. incl. Porto
Verleger W. Bernhardi
Verleger W. Bernhardi
Verleger W. Bernhardi
Berlin, Simeonstr. 2.
Berlin, Simeonstr. 2.
Berlin, Simeonstr. 2.

---

**Geschlechts-**
kranken, namentlich auch durch **Selbstbefleckung** im **Nerven-** und **Zeugungssystem Geschwächten,** bietet **Hilfe, reell und sicher, einzig** und **allein** das Buch:
**Dr. Retau's Selbstbewahrung. Mit 27 patol. anatom. Abbildung.** In demselben ist ein **erprobtes,** von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige (**allein in den letzten 4 Jahren über 15,000**) billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie in **L. G. Homann's** Buchhandlung in **Danzig** für 1 Thlr. zu bekommen.

**Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.**

---

**Für Gehörleidende.**

Zur Hebung auch der hartnäckigsten Schwerhörigkeit versende ich ein bequem anzuwendendes Mittel gegen Nachnahme von 3 Thalern. (1969)

Dr. **Fischer, Berlin,** Andreasstr. 55.

---

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend zur Anzeige, daß ich weiße und diverse bunte Oefen liefere und Sparherde mit vortheilhafter Einrichtung setze, sowie auch jede Reparatur zu jedem nur annehmbaren Preise verfertige.

**A. Schelinski,** Töpferm., Ankerschmiedeg. 8.

---

**Feller,**
prakt. Arzt, Königl. Kreiswundarzt a. D. und Geburtshelfer,
**Homöopath,**
Langenmarkt No. 31, eine Treppe.
Sprechst. Vorm. 8—10, Nachm. 2—4 Uhr.

---

**Rheinische Mühlensteine**
**(ausgearbeitet), Läufer und Bodensteine empfiehlt**

**A. Hamm,**
**vormals: v. Riesen,**
(1972) **Schidlitz 50.**

---

**Kloster-Neuburger Stifts-Weine.**

Durch besondere Protection ist es mir gelungen, von den vorzüglichen Weinen des berühmten **Stiftes Kloster-Neuburg** ein Lager zu erhalten.

Ich liefere diese edlen Weine in Gebinden à 20 und 40 Oesterr. Maaß = 49½ preuß. Quart, je nach den verschiedenen Jahrgängen zum Preise von 24, 30, 32, 45, 54 bis 84 Gulden; in Flaschen von 50 Kreuzer bis fl. 1. 80 kr. Oesterr. Währ. Den Herren Geistlichen sind diese Weine als Meßweine besonders zu empfehlen.

**An Qualität** übertreffen dieselben jeden Rheinwein des gleichen Preises.

**Ungar-Weine** liefere von fl. 16 angefangen bis zu den höchsten Preisen.

Preiscourante stehen zu Diensten.

Auch der kleinste Auftrag auf Flaschenweine wird effectuirt, für **reine und unverfälschte Weine** wird garantirt.

Aufträge erbittet sich die Wein-Export-Handlung von

**H. Kolck**
(8199) in Troppau-Oestr. Schlesien.

---

**Die Fabrik von pa.**
**Traubenzucker, Brauzucker und Couleuren**
**Alexander Schörke, Görlitz,**
empfiehlt beste Producte, speciell und sorgfältigst für die einzelnen Zwecke gearbeitet.
**Preise billigst! Platz-Agenten gesucht!**

---

# Görlitzer Actien-Brauerei.

Wir halten unser Lagerbier in feiner gut gelagerter Qualität bestens empfohlen.

**Preis 6 Thaler per Hectoliter franco Bahnhof Görlitz.**

Görlitz, den 17. Juli 1872.

**Die Direction.**

---

**Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt**
von
**Vogel & Co.** in **Dirschau,**

empfiehlt ihre neuesten **Dreschmaschinen** für Göpelbetrieb von unbedingtem Reindrusch, desgleichen ihre **Drainröhrenpressen, Ringelwalzen, Schollenbrecher** 2c.

Desgleichen empfiehlt sie sich zur Anfertigung von **Drehbänken** und **mechanischen Werkzeugen** und **Gußwaaren.** (837)

---

# Zink-Silicat-Anstrich.

Die belgische Gesellschaft **„la vieille Montagne"** hat mir den Verkauf ihres Stein-Zink-Oxyds zu Silicat-Anstrichen übergeben und stehe ich damit Bauunternehmern, Malern 2c. zu billigen Preisen, ingleichen mit Gebrauchsanweisungen zu Diensten und bemerke, daß beim hiesigen Franziskaner-Kloster jene Anstriche, so viel ich weiß, mit bestem Erfolg gemacht worden sind.

**Bernhard Braune.**

---

**Carbolsäure zur Desinfection mit garantirtem Gehalt liefert die chemische Fabrik Eisenbüttel in Braunschweig.**

---

**Probsteier Saatroggen**
in plombirten Originalsäcken billigst zu beziehen von **Steenhusen & Klünder** in **Kiel.**

---

**Blutarmuth, Nervenschwäche** 2c.

In 31. Auflage erschien die Original-Ausgabe des bekannten, lehrreichen Buchs:

DER PERSOENLICHE SCHUTZ

von **Laurentius.** Dauernde Hilfe und Heilung von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den **Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** Jedesmal darauf achten, daß die **Original-Ausgabe von Laurentius** welche einen **Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich** bildet, mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist. Durch jede Buchhandlung, in Umschlag versiegelt, wie auch von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig zu beziehen. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Armen, wenn sie dies durch Atteste bescheinigen und sich direct an mich wenden, gratis.

Laurentius.

Vor den **zahllosen Nachahmungen** dieses Buches wird **gewarnt,** namentlich vor solchen nichtsnutzigen Machwerken, deren Verfasser ein neues Heilverfahren entdeckt haben wollen! und sich öffentlich rühmen, in kurzer Zeit **Tausende** — ja **Unzählige** — curirt zu haben! **Je unmöglicher dies ist, desto gewissenloser und gefährlicher sind solche schamlose Aufschneidereien, deren Zweck sich für Jedermann als schmutzige Speculation genügend kennzeichnet. L.**

---

**Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank**
**in Berlin**

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch

die General-Agenten
**Richd. Dühren & Co.,**
Poggenpfuhl No. 79.

(164)

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten.

**Richd. Dühren & Co.**

---

**Zuflucht zu einem selten fehlschlagenden Mittel.**

An den Königl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Lukatz, 1872. Bitte um Zusendung von Ihrem heilsamen Malzextrakt. Die Aerzte wollten nichts mehr gegen meine Krankheit verordnen, und die angewandten Hausmittel haben meinen Zustand nur verschlimmert. **Mein Arzt sagt jetzt, mein Brustleiden sei eine Lungentuberkulose.**

Lehrer **Neumann.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

---

**Original-Rheumatismus-Pflaster**
von **A. F. Stehr** in Leer.

Dieses neu erfundene Mittel entfernt in überraschend kurzer Zeit rheumatischen Kopfschmerz, Zahnweh, Ohrenleiden, Brust-, Rücken-, Gelenk- und Glieder-Schmerzen. Durch die angenehme, namentlich aber reinlichste Anwendung und rapide Heilkraft, welche sich durch Alter und wiederholte Anwendung selbst nicht verliert, erfreut es sich eines bedeutenden Vorzuges vor allen Salben oder Schmierpflastern und sollte in jeder Familie schon deshalb nicht fehlen, weil es von neuentstandenen Rheumaschmerzen innerhalb 2 bis 5 Stunden gründlich befreit, worüber zahlreiche Atteste und Anerkennungen vorliegen. Preis pro Stück 1 Thlr.

In Danzig zu beziehen durch **Albert Neumann,** in Graudenz bei G. Kühn & Sohn, in Konitz bei F. Harich, in Thorn bei Ernst Lambert, in Dirschau bei Otto Senger, in Pr. Stargardt bei J. Stelter, in Strasburg bei Ernst Traube, in Culm bei Carl Brandt, in Marienburg bei A. M. Dommerau.

---

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

**Medic. flüssiger Eisenzucker,**
(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.
1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

**Gastrophan,**
Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.

**Eisencerat**
gegen Frostbeulen.
1 Schachtel 8 Sgr.

**Král's echter Carolinenthaler Davidsthee**
gegen Husten und Brustleiden.
1 Päckchen 4 Sgr.

**Chinamundwasser und Chinazahnpulver,**
als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr., 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.

**Flüssige Eisenseife**
zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.

In echter Qualität halten stets am Lager in Danzig die Droguisten **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, die Apotheke **Zum Englischen Wappen;** in **Praust:** die Apotheke von **H. Werner.**

---

**Wirklich reelles Heirathsgesuch.**

Ein junger Kaufmann, kath., 28 Jahre alt, sucht zur Begründung eines Geschäfts eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen, die geneigt sind, einem **armen** anständigen Manne ihre Hand zu reichen, werden ersucht, vertrauensvoll ihre Adresse oder Photographie unter 1830 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen zu wollen. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

---

**Die Annoncen-Expedition**
**von August Fröse, Frauengasse 18, empfiehlt sich zu Bekanntmachungen aller Art in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu den Originalpreisen; — namentlich für Stellen-Angebote und Gesuche, Guts-An- und Verkäufe, Pachtungen 2c.**

---

Für eine neu anzulegende **Werft zum Bau grösserer See-Dampfschiffe,** verbunden mit Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei, wird ein tüchtiger

**Constructeur gesucht,**

der mit der Construction von grösseren Schiffsmaschinen vom Grunde aus vertraut ist und die Leitung der Maschinenbauanstalt übernehmen kann.

Offerten unter Beifügung von Referenzen unter der Chiffre C. M. 627 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg entgegen.

---

Einen Lehrling mit guter Schulbildung für mein am 1. September zu etablirendes Leinen- und Wäschegeschäft sucht

**Herrmann Schneyder,** 3. Damm 10.

---

In einem hiesigen Institute wird zum 1. September eine Stelle für eine geprüfte Lehrerin vacant. Unterricht nur in den Vormittagsstunden.

Zeugnisse und Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen unter 1988.

---

Ein Kellner von auswärts mit guten Zeugnissen sucht sofort eine Stelle. Adr. unter 1996 in der Expedition d. Zeitung.

---

Für mein Ladengeschäft suche ich zum 1. October einen **Lehrling** ohne Pension. Reflectanten müssen die Berechtigung zum Einjährigen-Dienst haben.

**Bernhard Braune.**

---

Ein junger Mann, zur Zeit Militair, sucht Ende d. M. eine Civilstellung als Bureau-Arbeiter oder Aufseher.

Gef. Offerten bitte sub 1997 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

---

**Ein Wirthsch.-Beamter,**

in der Landwirthschaft practisch und theoretisch gebildet, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen über seine bisherige Thätigkeit versehen, stets mehrere Jahre auf einer Stelle gewesen, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, sucht zum 1. October Stellung als Ober-Inspector, Administrator, Rechnungsführer, Polizei-Verwalter 2c. Ofserten sub K. 146 befördert das Annoncen-Bureau des Unterzeichneten und erlaubt sich derselbe die geehrten Herren Besitzer größerer Güter, welche eines tüchtigen Beamten bedürfen, besonders hierauf aufmerksam zu machen. **August Fröse in Danzig,** Frauengasse No. 18.

---

Für eine große Dampf-Sprit-, Liqueur- und Essig-Fabrik einer Gouvernements-Stadt in Polen wird ein fachkundiger, solider

**erster Destillateur**

bei gutem Gehalt, freier Wohnung u. Heizung gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht, aber nicht nothwendig. Offerten befördert sub **F. 5301** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

---

Eine gut empfohlene Köchin mit guten Zeugnissen wird nach Berlin zum 1. October gesucht. Zu meld. Zoppot, Seestr. 28.

---

Für **Westpreußen** und das Großherzogthum **Posen** sucht ein hiesiges achtbares **Wein-Engros-Geschäft** einen Agenten für Privat-Kundschaft. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau** sub X. U. 549.

---

**Ein Kaufmann**

wünscht eine Dampf-Dresch-Maschine zum Verleihen sofort in Commission zu nehmen; guter Verdienst in Aussicht.

Adressen unter No. 1970 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**1850 Thlr.** sind zur 1. Stelle auf eine ländliche Besitzung zu 5 % abzugeben.

Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter 2001.

---

**Kindergelder** in Höhe von 2- bis 3000 Rt. sind zur ersten Hypothek à 5 % Zinsen vom 1. September cr. zu bestätigen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter 2008 abzugeben.

---

**Hammermühle**
**bei Marienwerder.**
Heute den 1. und morgen den 2. August:
**Großes Militair-Concert,**
ausgeführt von der aus 44 Mann bestehenden Kapelle des 6. Ostpreuß. Inf.-Regim. No. 43.
**W. Parlow,**
Musikmeister.
Anfang 5 Uhr. Entree 5 Sgr.

---

**Seebad Zoppot.**
Donnerstag, 1. August:
**CONCERT**
vor dem Kurhause.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.
(1960) **H. Buchholz.**

---

„An Dich." W. s. u. u. s. w.

---

Bei meiner Abreise nach Hamburg sage ich meinen Freunden ein herzliches Lebewohl.

Danzig, den 1. August 1872.

**Ed. Majewski.**

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.